

Am 23. August 2009 jährt sich die Unterzeichnung des Hitler-Stalin-Pakts zum 70. Mal. Die Tagung zu diesem Anlass stellt sich eine doppelte Aufgabe: Sie möchte zum Einen das in der politischen Öffentlichkeit Deutschlands bestehende Wissensdefizit über die ostmittel- und osteuropäische Dimension des Hitler-Stalin-Pakts beheben. Erst dadurch kann zum Anderen eine Verständigung über die erheblichen Differenzen seiner Deutung in West-, Ostmittel- und Osteuropa beginnen. Während der Hitler-Stalin-Pakt in Westeuropa vor allem unter dem Gesichtspunkt von Holocaust und Kriegsverbrechen gesehen wird, ist er in den Ländern Ostmitteleuropas zwar durchaus auch von diesen Gesichtspunkten bestimmt. Gleichzeitig gilt er aber auch als früher Auftakt für die Ost-West-Teilung Europas, deren langfristige Wirkung sich nach dem Kriegsende als die Ablösung der nazi-deutschen Okkupation durch die sowjetisch-kommunistische Herrschaft zeigte. Aus der Perspektive einer erinnerten doppelten Diktaturerfahrung ergeben sich in den ostmitteleuropäischen Gesellschaften auch problematische Deutungsmuster von Kollaboration und Judenverfolgung als im anti-kommunistischen Sinne zu rechtfertigende Taten.

Neben der unerlässlichen Diplomatie- und Politikgeschichte des Hitler-Stalin-Pakts werden auf dieser Tagung insbesondere die Erinnerungskultur und Geschichtspolitik als Zugang gewählt. Dies verspricht neue Erkenntnisse und Perspektiven auf einen Erinnerungsort, der für die Europäer von zentraler Bedeutung ist.

Im Rahmen dieser hochkarätig und international besetzten Tagung wird eine Ausstellung zum Hitler-Stalin-Pakt eröffnet sowie ein Programm mit Dokumentar- und fiktionalen Filmen gezeigt werden.

Die Abbildung zeigt eine Gedenkmarke zum Hitler-Stalin-Pakt, ca. 1989. Exilorganisationen druckten und verteilten Marken wie diese massenhaft. Sie wurden in den „Kalenderdemonstrationen“ häufig auf der Oberbekleidung getragen.



Konzeption und Durchführung

Dr. Dietmar Müller
Dr. Vasile Dumbrava
Prof. Dr. Klaus Bochmann
Prof. Dr. Stefan Troebst

Kontakt

Moldova-Institut Leipzig e.V.
Thomaskirchhof 20
D-04109 Leipzig

Tel.: 0341 / 973 34 97
Fax: 0341 / 973 02 49
E-Mail: moldova@uni-leipzig.de

Projektpartner

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Freistaat  Sachsen
Staatsministerium des Innern

UNIVERSITÄT LEIPZIG

GWZO
Geisteswissenschaftliches Zentrum
Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas
an der Universität Leipzig

 Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig



COMMERZBANK 

Thomas Klemm | Gestaltung & Realisierung, Leipzig

MIL
MOLDOVA
INSTITUT
LEIPZIG

Moldova-Institut Leipzig e. V.

Internationale Tagung, Ausstellung und Filmprogramm

DER HITLER-STALIN-PAKT 1939

Grenzverschiebungen, Verfolgung, Deportationen und die Erinnerungskultur im östlichen Europa

21.–23. August 2009

Tagungsort:
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig



PROGRAMM

FREITAG, 21. AUGUST 2009

POLNISCHES INSTITUT BERLIN – FILIALE LEIPZIG

9:00–13:00 Uhr

I Filmprogramm

Dokumentarfilm **The Soviet Story** (dt.), 2008

Dokumentarfilm **Fire and Ice** (engl.), 2005

Dokumentarfilm **Žitijo** (russ.), 2007

FREITAG, 21. AUGUST 2009

ZEITGESCHICHTLICHES FORUM LEIPZIG

14:00–17:30 Uhr

I Begrüßung und Einführung

Klaus Bochmann, Vorsitzender des Moldova-Instituts Leipzig e.V.

Bernd Lindner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig

Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

Jens Baumann, Sächsisches Staatsministerium des Innern

Christian Lübke, Direktor des GWZO, Leipzig

I Podiumsdiskussion

Der Hitler-Stalin-Pakt in den Erinnerungskulturen der Europäer

Es diskutieren:

Alexander Bergmann (Riga), Wolfgang Höpken (Vizepräsident der Südosteuropa-Gesellschaft), Gisela Kallenbach (MdEP), Markus Meckel (MdB), Valters Nollendorfs (Direktor des Lettischen Okkupationsmuseums), Hans Martin Sieg (Referent für Außen- und Sicherheitspolitik, MdB)

Moderation: Stefan Troebst (Stellv. Direktor des GWZO, Leipzig)

I Eröffnung der Ausstellung »1939 – Pakt über Europa«

18:00 Uhr

I Festvortrag

Dan Diner (Leipzig / Jerusalem):

Ereignis und Erinnerung: Über Vergangenheit und Gegenwart des Hitler-Stalin-Pakts 1939

I Empfang

SAMSTAG, 22. AUGUST 2009

ZEITGESCHICHTLICHES FORUM LEIPZIG

9:00–10:30 Uhr

I Der Erinnerungsort und die Signatarstaaten

Stefan Troebst (Leipzig):

23. August 1939: Ein europäischer Erinnerungsort?

Rolf Ahmann (Münster):

Entstehung und Bedeutung des Hitler-Stalin-Pakts im Rahmen der Entwicklung der Außenpolitik des nationalsozialistischen Deutschland in der Krise Europas

Jutta Scherrer (Paris):

Erinnern und Vergessen. Der Hitler-Stalin-Pakt in der offiziellen Sicht Russlands

10:30–11:00 Uhr Kaffeepause

11:00–13:00 Uhr

I Nordosteuropa

Michael Jonas (Helsinki):

Ein »Gefühl des Verlassenseins«: Der Hitler-Stalin-Pakt und seine Folgen als finnisches Trauma

Karsten Brüggemann (Tallinn):

Estland und das Ende der Sowjetunion: Der Pakt als baltischer Erinnerungsort für die Singende Revolution?

Katja Wezel (Heidelberg):

Der »Molotov-Ribbentrop-Pakt«: Vom lettischen zum europäischen Erinnerungsort?

Arūnas Bubnys (Vilnius):

Die Entdeckung des Pakts und seine Deutung in der litauischen Presse und in den Geschichtslehrbüchern

13:00–14:30 Uhr Mittagspause

14:30–15:30 Uhr

I Südosteuropa

Vasile Dumbrava (Leipzig):

»Der Pakt betrifft uns nicht«. Zu Deutungen des Hitler-Stalin-Pakts in der MSSR / Republik Moldova

Dietmar Müller (Leipzig):

Von Moskau über Jalta nach Malta:

Die Folgen des Hitler-Stalin-Pakts als Opferdiskurs in Rumänien

15:30–16:00 Uhr Kaffeepause

16:00–18:00 Uhr

I Der Hitler-Stalin-Pakt in Film und Literatur

Marina Dumbrava (Leipzig):

Der Hitler-Stalin-Pakt im osteuropäischen Film

Anke Pfeifer (Berlin) / Jenny Alwart (Leipzig):

Der Hitler-Stalin-Pakt in der Literatur des östlichen Europa

SONNTAG, 23. AUGUST 2009

ZEITGESCHICHTLICHES FORUM LEIPZIG

9:00–10:30 Uhr

I »Gewinner und Verlierer« in Ostmittel- und Osteuropa

Marek Kornat (Warschau):

Der Hitler-Stalin-Pakt und seine Folgen. Polen als Opfer zweier Totalitarismen

Wilfried Jilge (Leipzig):

Die Ambivalenz des sowjetischen Erbes: Hitler-Stalin-Pakt und »Goldener September« in Geschichts- und Erinnerungspolitik der Ukraine

Elena Temper (Leipzig):

17. September 1939 – Der Tag der Wiedervereinigung des weißrussischen Volkes?

10:30–11:00 Uhr Kaffeepause

11:00–12:00 Uhr

I Das Ende Ostmitteleuropas als multiethnischer Raum?

Katrin Steffen (Lüneburg):

Der Holocaust und seine Folgen für die europäische Geschichte

Detlef Brandes (Düsseldorf):

Umsiedlung und Vertreibung der Deutschen aus Ostmitteleuropa und ihr Nachhall in Geschichtspolitik und öffentlichen Debatten

12:00–13:00 Uhr

I Abschlussdiskussion

Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig • Markt 10, 04109 Leipzig

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig • Grimmische Straße 6, 04109 Leipzig